gersdorf war Bauleiter. Auf die alten Mauern wurde $3^1/_2$ Ellen neues Mauerwerk aufgesetzt, die alte Giebelmauer und Sakristei gegen Morgen (Osten) abgebrochen und dafür ein neues, halbrundes Stück angebaut; darüber errichtete man angeblich den Turm. Die Stuckdecke fertigte der Italiener Jacopo Antoni Travella, der 50 Taler erhielt. Der Bau wurde 1724 gehoben, ausgebaut nebst Turm vom Frühjahr bis Herbst 1725. Der Dresdner Ratszimmermeister George Bähr verpflichtete sich 1724 „zweymal Empohr-Kirchen übereinander, jede mit drey Reyhen Ständen oder wie die Stände am bequemsten werden, anzubringen seyn, abzubinden, aufzusetzen und das daran nötige Simswerk zu fertigen, . . . die Stände neben dem Altar

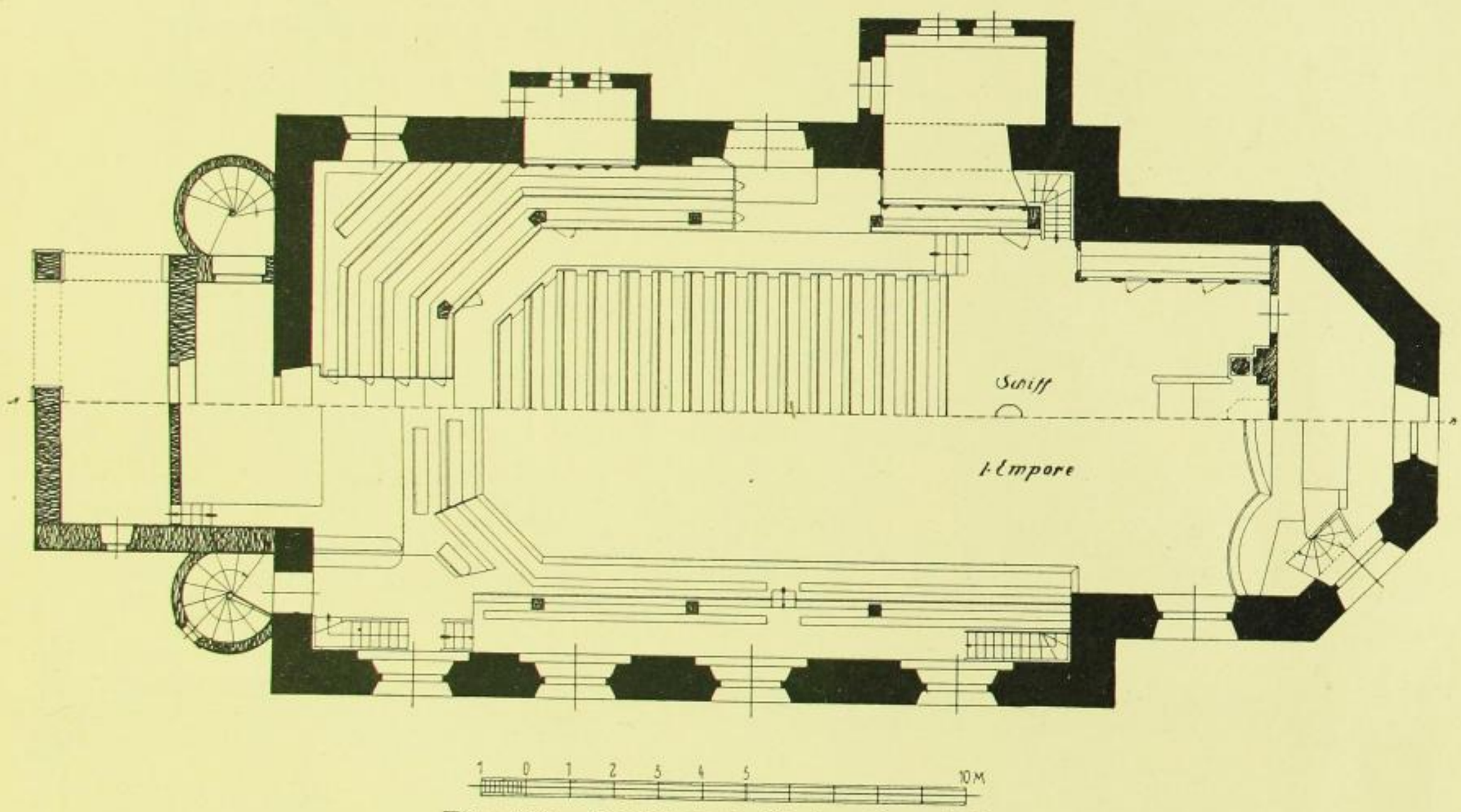

Fig. 256. Kesselsdorf, Kirche, Grundriß.

nebst den Beichtstühlen, wie sich selbe am besten schicken werden, fertig zu machen . . . . alles Säulenwerk und Gebälck zu verkleyden, ... Stucator-Arbeit . . . zu machen, auch was bei Aufsetzung des Altars von Zimmer-Arbeit nöthig sein sollte, fertig zu machen, wie denn auch ad interim eine verlohrne Kanzel von Brettern, wo sichs schicken wird, aufzusetzen . . . die Kirch-Türen . . doppelt, auch die kleinen Thüren . . . zu machen . . . das Dach über die Neue Halle abzurichten etc. . . ., auch das Dach über den kleinen Opitzer Kirchstübchen wieder aufzubauen . . . für 320 fl. Bähr quittierte 1726 über 312 fl.“

Die Gesamtkosten wurden 1726 auf 1545 Tlr. 20 Gr. 8 Pf. berechnet. Beigegeben ist die „Specificatio“ des Bauvorstehers Gastwirts Christoph Büttner über Essen und Trinken Bährs und sein Pferd.

Aus dem Vertrage mit diesem ergibt sich, daß nicht von vornherein ein einheitlicher Plan bestand, sondern daß der Zimmermann das vom Maurer fertig gestellte Gebäude nach seinem Ermessen innerlich ausgestaltete.

Die Kirche blieb in der Schlacht von Kesselsdorf 1745 wunderbarerweise unversehrt. 1767 ließ die Familie Hencker die Kirche ausmalen. 1822

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden